

4. Vierteljahr / Woche 29.10. – 04.11.2017

05 / Allein der Glaube zählt

Taten sind nicht nötig, um von Gott angenommen zu werden

➤ Fokus

Gott nimmt uns nicht wegen dem an, was wir tun, sondern weil wir an Jesus glauben.

➤ Einstieg

Alternative 1

Seht euch das Video [Der Ablasshandel](#) an. Was denkt ihr, warum die Menschen damals so bereitwillig dafür zahlten, Vergebung zu bekommen? Versetzt euch in ihre Situation: Was würdet ihr dafür geben, wenn ihr euch sicher sein könntet, alle eure Sünden sind dann vergeben?

Ziel: Gedanken machen über den Auslöser für Luthers 95 Thesen und was Menschen bereit sind zu tun, um erlöst zu werden.

Alternative 2

Lege der Gruppe einige Zitate von Martin Luther vor (du findest z. B. [hier](#) eine Sammlung). Was sagen euch diese Zitate über ihn? Was wisst ihr über Luthers Leben und die Themen, die ihn beschäftigten? Eine kurze Zusammenfassung findet ihr [hier](#) und [hier](#). Welche Bedeutung hat Luther eurer Meinung nach für uns heute? Welche für unser Thema „Allein der Glaube zählt“?

Ziel: Beschäftigung mit Martin Luthers Leben und Themen

➤ Thema

• Lohn oder Geschenk?

- Wie bewertet ihr es, wenn jemand öffentlich gewürdigt und/oder mit Dankreden bedacht wird? Wie, wenn es in der Gemeinde stattfindet?
- In [Römer 4,1–2](#) scheint es so, als würde Gott das, was wir für würdigenswert halten, ganz anders sehen. Was meint ihr zu diesen Versen?
- Lest in [Römer 4,3–5](#), wie Paulus weiter argumentierte. Was zählt seiner Meinung nach bei Gott?
Was denkt ihr, warum er den Arbeiter, der bekommt, was er verdient, erwähnte?

Was unterscheidet den Lohn, den er bekommt, von dem Geschenk, das Gott einem Menschen aufgrund seines Glaubens macht?

- Hat andererseits jemand, der viel für Gott arbeitet, nichts davon? Oder hat er sich doch etwas verdient? Wenn ja, was? Bzw. wenn nein, warum nicht? (Frage der Jugendseite)
Überlegt, wie es euch geht, wenn ihr für Gott arbeitet: Was könnte das für Gott arbeiten sein? Was „verdient“ ihr euch damit?
Warum hat das andererseits nichts damit zu tun, dass ihr von Gott für gerecht erklärt werdet?
- Welche Gefahr liegt in dem Versuch von Gott dadurch anerkannt zu werden, dass man seine Gebote hält?
- Was bedeutet es überhaupt, von Gott für gerecht erklärt zu werden? (Evtl. hilft euch bei der Definition der auf der Jugendseite erwähnte Artikel.)
- Die Meinung, man käme durch gute Taten in den Himmel oder könnte dadurch seine Erlösung bewirken, ist auch heute noch weit verbreitet, selbst in christlichen Kreisen. Was denkt ihr, warum das so ist?
- Wie würdet ihr jemandem, der so denkt oder jemandem, der sich mit dem christlichen Glauben nicht gut auskennt, [Vers 5](#) erklären?
- Wie unterscheidet sich der Glaube eines Menschen, der denkt durch das, was er tut, gerettet zu werden, von dem eines Menschen, der denkt, dass er durch seinen Glauben an Gott gerettet wird?
Und wie wirkt sich das jeweils auf das Verhalten aus?

• Glauben, der gerecht macht

- Für die Juden war Abraham das Glaubensvorbild schlechthin. Was wisst ihr über Abrahams Leben und Glauben?
Lest in [Römer 4,17–21](#), wie Paulus den Glauben von Abraham beschrieb. Wir würdet ihr das, was hier steht, zusammenfassen?
- Lest nun [Römer 4,22–25](#). Was müssen wir glauben, damit Gott uns gerecht spricht?
Warum ist es wichtig, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat?
Warum musste Jesus sterben? Warum ist beides wichtig dafür, dass wir vor Gott gerecht gesprochen werden?
- Welche Auswirkungen hat das auf unser Leben? Welche Auswirkungen sollte es haben und wie gehen wir mit der Diskrepanz um?
Wo und wie in eurem Alltag zeigt sich, dass Jesus für euch gestorben und auferstanden ist? Wo und wie, dass Gott euch deswegen angenommen hat?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

4. Vierteljahr / Woche 29.10. – 04.11.2017

05 / Allein der Glaube zählt

Taten sind nicht nötig, um von Gott angenommen zu werden

➤ Bibel

Gerecht gesprochen aber wird ein Mensch aufgrund seines Glaubens, nicht aufgrund seiner Taten. Römer 4,5

➤ Hintergrundinfos

Am 31. Oktober 1517 – also Dienstag diese Woche vor 500 Jahren – schlug Martin Luther 95 Thesen gegen den Ablass und den geschäftsmäßigen Handel mit Ablassbriefen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg (zumindest der Legende nach). Er sprach sich damit gegen die herrschende Ansicht aus, dass eine Erlösung von der Sünde durch einen Ablass in Form einer Geldzahlung möglich sei. Seit dem Frühjahr 1517 erlebte Luther immer häufiger, dass die Wittenberger der Beichte fernblieben und stattdessen für sich, aber auch für verstorbene Angehörige, Ablasszettel erwarben, um sich von Sünden und Sündenstrafen freizukaufen. Tatsächlich war der Missbrauch des Ablasses einer der wesentlichen Kritikpunkte Luthers. Die eine Hälfte der Einnahmen des Ablasshandels diente dem Bau des Petersdoms in Rom, während sich Erzbischof Albrecht und der jeweilige Ablassprediger die andere Hälfte teilten. Der Bischof benötigte die Einkünfte, um seine gegenüber den Fuggern aufgelaufenen Schulden abzuzahlen.

Ob Martin Luther seine 95 Thesen am 31. Oktober 1517 eigenhändig an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg nagelte, ist umstritten. Diese Tür diente allerdings damals der Wittenberger Universität als sog. Schwarzes Brett. Von daher ist es durchaus wahrscheinlich, dass es sich so zugetragen hat, obwohl es keine eindeutigen historischen Beweise für diese Tat gibt. Gesichert ist auf jeden Fall: Luther schrieb am 31.10.1517 Briefe an seine Vorgesetzten, in denen er die Praxis des Ablasshandels anprangerte und die Behebung der Missstände anmahnte. Den Briefen legte er 95 Thesen bei, die als Grundlage für eine Disputation über das Thema dienen sollten. (Alle 95 Thesen findest du z. B. bei [Wikipedia](#).)

Luthers Veröffentlichung der 95 Thesen war eines der bedeutendsten Ereignisse in der Frühen Neuzeit mit einer unvorhersehbaren Langzeitwirkung: Sie brachte die biblische Aussage, dass der Mensch durch den Glauben, nicht durch seine Taten gerettet wird, wieder in den Fokus.

➤ Thema

• Lohn oder Geschenk?

- Wann wurdest du schon einmal „öffentlich“ (also vor mehreren Leuten) gelobt oder wann wurde dir gedankt für etwas, was du getan hast? Wie hast du dich gefühlt? Wie wichtig ist es dir, dass andere anerkennen, wenn du etwas gut gemacht hast? Warum?
- Lies in **Römer 4,1–2**, wie Gott die guten Taten eines Menschen – in diesem Fall von Abraham – bewertet. Was denkst du, warum Abraham aus Gottes Sicht keinen Anlass hatte, stolz zu sein?
- Lies in **Römer 4,3–5**, was bei Gott stattdessen zählt. Wie würdest du das mit deinen eigenen Worten beschreiben?
- Wenn ein Arbeiter sich verdient, was er bekommt, was könnten sich dann diejenigen verdienen, die für Gott arbeiten? (Sprecht am Sabbat darüber.) Was hast du bisher für Gott gearbeitet? Was, denkst du, hast du dadurch verdient? Warum hat die Arbeit, die man tut, nichts damit zu tun, dass man von Gott angenommen wird?
- Paulus erwähnte immer wieder die Begriffe „für gerecht erklären“ und „gerecht sprechen“. Was verstehst du in diesem Zusammenhang darunter? Eine Erklärung dazu findest du in **Gerecht vor Gott durch den Glauben**. Was bedeutet es also für dich, wenn Gott dich für gerecht erklärt?
- Welche Auswirkungen hat es für dein alltägliches Verhalten, wenn du, wie in **Vers 5** beschrieben, aufgrund deines Glaubens gerecht gesprochen wirst und nicht wegen dem, was du tust? Was tust du gerade deshalb oder was tust du vielleicht nicht? Welche Auswirkung hat deine „Gerechtigkeit aus Glauben“ auf deine Idealvorstellung vom Glauben? Was tust du, um diesem Ideal nahezukommen?

• Glauben, der gerecht macht

- Nachdem Paulus „gerecht durch den Glauben“ am Beispiel von David und Abraham erklärt hatte, sprach er seine Leser direkt an. Lies dazu **Römer 4,22–25**. An welcher Stelle bleiben deine Gedanken hängen und warum?
- In **Vers 24 und 25** fasste Paulus zusammen, wie der Glaube aussieht, für den Gott uns gerecht spricht. Welche konkreten Punkte sprach Paulus hier an? Was haben sie mit dir und deiner Lebens- und Glaubenswelt zu tun?

➤ Nachklang

Hör dir **Justified by Faith** an, um deine Gedanken abzurunden.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.